

Chronik eines Wahlkampfes

Von Priestern, Bürgerbegehren und Parteiwechseln: Das Auffälligste aus Sicht der Redaktion

Von Marie Schmid, Alexandra Beck und Natascha Probst

Nie war ein Wahlkampf im Landkreis Straubing-Bogen wohl so spannend wie dieser, allein schon wegen der Stichwahl um den Landratsposten. Die vergangenen Monate aus Sicht der Redaktion. Was besonders war – eine Auswahl.

- Auf einem Treffen des CSU-Kreisvorstands mit den Ortsvorsitzenden der Partei in Atting Anfang 2025 gibt Landrat Josef Laumer offiziell bekannt, dass er für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung steht.
- Für viele galt der stellvertretende Landrat Andreas Aichinger als gesetzt. Mitte Januar tauchen Gerüchte auf, CSU-Fraktionsvorsitzender Ewald Seifert gehe ins Rennen. Auf Nachfrage unserer Mediengruppe antwortet Seifert: „Es ehrt mich, dass ich im Gespräch bin.“ Aichinger hält sich bedeckt: „Wir müssen erst in den Gremien darüber sprechen.“
- „Wer will noch mal, wer hat noch nicht“, titelt unsere Mediengruppe und bringt auf humorvolle

Weise weitere mögliche Landratskandidaten ins Gespräch, darunter auch Tobias Beck, der bereits 2020 für die Freien Wähler gegen Laumer antrat. Beck verweist auf die anstehende Bundestagswahl, erst danach würden personelle Entscheidungen getroffen.

- Ende März 2025 spricht sich der CSU-Vorstand für Ewald Seifert als Landratskandidaten aus.
- Am 8. Oktober wird Tobias Beck in Kirchroth von seiner Partei als Kandidat für das Amt des Landrats nominiert.
- In Bogen wird im November eine unabhängige Wählervereinigung gegründet, die BOG. Mit dabei: acht amtierende Stadträte und damit ein Drittel des aktuellen Stadtrates. Walter Franz ist der Bürgermeisterkandidat der Wählervereinigung.
- Der Bogener Oskar Saller wechselt im Dezember von der CSU zur SPD und wird kurz vor knapp zum Landratskandidaten gekürt – obwohl die Partei wenige Wochen zuvor mitteilte, wohl ohne eigenen Kandidaten in die Kommu-

nalwahl zu gehen. Damit sind es vier Kandidaten: CSU, FW, SPD und ÖDP.

- In Geiselhöring tritt die Gruppierung „Friedliches Geiselhöring“ an – mit Siegfried Birl, früher Betreiber des rechtsextremen Onlineshops Wikingerversand und stellvertretender Landesvorsitzender der Jungen Nationaldemokraten. Zunächst heißt es, man wolle parteiunabhängig sein. Wenig später gibt es eine gemeinsame Liste mit der AfD und eine Veranstaltung mit Fraktionsvorsitzender Katrin Ebner-Steiner.
- Im kleinen Ort Perasdorf (rund 500 Einwohner) lassen sich gleich drei Bürgermeisterkandidaten aufstellen. Am Ende findet hier eine Stichwahl statt.
- Die ungewisse Zukunft der Klinik Bogen wird im Wahlkampf stark aufgegriffen. Vor allem die BOG nutzt das Thema für sich und startet im Februar eine Unterschriftenaktion für einen Bürgerentscheid. Für viele Wähler sind die Aussagen aller Politiker zum Thema wohl wahlentscheidend. Auch in der Stadt Bogen selbst?

Hier gibt es eine Stichwahl, Andrea Probst verliert knapp gegen BOG-Kandidaten Walter Franz. Es gibt aber auch die niedrigste Wahlbeteiligung im ganzen Landkreis.

- Im Landkreis treten neben 57 Männern nur sieben Frauen bei den Bürgermeisterwahlen an. Gewählt werden am Ende zwei: Christine Hammerschick (Steinach), Anita Bogner (Rain). Bisher gab es vier Bürgermeisterinnen im Landkreis – nun nur noch die Hälfte.
- Die CSU schaltet eine Woche vor der Stichwahl in unserer Zeitung eine ganzseitige, farbige Wahlwerbeanzeige für Landratskandidat Ewald Seifert. Dort ist auch das Porträt des Mallersdorfer Pfarrers Pater Michael Raj zu finden, jedoch gegen seinen Willen. Die CSU entschuldigt sich, es habe sich um ein doppeltes Missverständnis gehandelt.
- Nach der Stichwahl am vergangenen Sonntag gibt es mit Tobias Beck zum ersten Mal einen Freien-Wähler-Landrat im Landkreis Straubing-Bogen.